

Halle'sche Zeitung



Landeszeitung für die Provinz Sachsen Nr. 195. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 195.

Erste Ausgabe

Donnerstag, 27. April 1905.

Abonnements

auf die
Halle'sche Zeitung
für die Monate Mai und Juni

werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition Große Brauhausstraße 30 (Sternstraßen-Passage) entgegengenommen.

Abonnementspreis für beide Monate bei den Postanstalten **Mk. 2.-**, für Halle und die Vororte **Mk. 1.70**.

Inserate werden durch die Halle'sche Zeitung weitest und vortheilhaftest verbreitet.

Halle a. S., im April 1905.

Expedition der Halle'schen Zeitung.

Streik und Boykott in der Brauindustrie.

Seit der Brauereidirektor Roselle, der später durch seinen Dauermarsch hinter der Leiche des Sosenhäuptlings Liechstein eine gewisse traurige Berühmtheit erlangt hat, in Berlin mit den autonomen Arbeitern den faulen Frieden schloß, durch den die Brauereien die Herrschaft über Arbeitsnachweis, Arbeitsbedingungen und manches mehr aus der Hand geben, hat die sonst so mächtig emporkommende Brauindustrie gegen die fortschreitenden Anforderungen der sozialdemokratischen Arbeiterorganisationen einen fast ununterbrochenen Kampf führen müssen. Da den Arbeitern dieses Induzirteverweises außer dem Streik noch die weit schmerzlichere und schmerzlichere herbeiführende Waffe des Boykotts zur Verfügung steht, haben die Brauereien, die weitgehenden Schädigungen eines Boykottsnaturgemäßes, an Nachgiebigkeit das menschenmögliche geleistet. Aber alles vergebens, jedes Zugeständnis erlöbte auf der andern Seite nur das bereits in Dünselfache gesteigerte Selbstgefühl, und weitergehende Ansprüche folgten mit der Sicherheit eines Gewitters fürwahr Atmosphäre.

Endlich riefte sich die christlich-geistliche Brauindustrie zur Abwehr. Sie gründete ihrerseits Arbeiterorganisationen. Das aber sah gerade die, welche in ihrer Konstitutionsfreiheit ein unter keinen Umständen antastbares Palladium erblickten, als ein Verbrechen, als eine „Provoktion“ an und eröffneten fort den Krieg gegen die Betriebe derjenigen Persönlichkeiten, die bei der Gründung von Arbeiterorganisationen hervorgeraten waren, so gegen die Brauerei Alteburg in Köln. Obwohl nun beim Wachen der Differenzen sofort eine Untersuchungskommission in Funktion trat und sämtliche Arbeiter und jeden einzelnen aufbereitete, seine Beschwerden zu äußern, wobei allerdings gewisse Missstände nicht zugehen traten, und obwohl die letzte Entlassung von zwei Brauereien, die sich große Verdienste gegen die Arbeitsordnung hatten zu schulden kommen lassen, von einem aus der gleichen Anzahl von Vertretern der Arbeiter wie der Arbeitgeber bestehenden Schiedsgericht als durchaus gerechtfertigt bezeichnet wurde, piff die sozialdemokratische Arbeiterpartei auf Schiedsgericht und alles, was sonst als sozialpolitisches Alibimittel von allen Idealisten und Utopisten angegriffen wird, und verhängte Streik und Boykott über die Brauerei Alteburg. Allerdings sollte dies das „Abfällige“ — ein terminus technicus, den wir mehr bezeichnend als geschmacklos finden — des Streikgebräches diesmal nicht so leicht werden, denn in diesem Falle erklärten sich aus einmal die Arbeitgeber solidarisch, und zwar sämtliche 32 Brauereien von Köln und Umgebung mit der Brauerei Alteburg. Das hatte zur Folge, daß auch über alle diese Brauereien fruchtig-prompt der Boykott verhängt wurde.

Andrerseits erinnerte man sich aber in Kriegskrate der Boykottmänner daran, eine wie große Rolle die abgelehnten Verhandlungen im Bergarbeiterstreik gespielt, und eine wie weitverbreitete und tiefergehende, wenn auch ebenfalls unbedeutende Sympathie diese Ablehnung den streikenden Arbeitern eingebracht hatte. Also „abschließliche Verhandlungen“ sollten angesetzt werden. Deshalb wurden nun Forderungen aufgestellt und zwar sechs Stück, eine immer klug-berausfordernder als die andere. Sogar die von den Streikenden absichtlich nicht verdienten Löhne sollten nachgezahlt werden, kurz eine Ablehnung ohne Verhandlung konnte wohl erhofft werden. Diesen Gefallen haben ihnen die Arbeitgeber aber nicht getan. Sie sind in Verhandlungen eingetreten, haben damit aber nur noch mal den Beweis erbracht, daß Verhandlungen in einem gewissen Stadium des wirtschaftlichen Kampfes zwecklos sind, denn schon nach kurzer Zeit mußten diese resultlos abgebrochen werden. Ganz ähnlich wäre es wohl mit den Verhandlungen gegangen, welche die Schiedskommission im letzten Bergarbeiterstreik mehr pro forma als mit der inneren Hoffnung auf Erfolg auftriefte. Diese Verhandlungen hätten den Stoff für Agitation und Verdröhnung an Stelle der Ablehnung abgegeben.

Unterdessen zieht der wirtschaftliche Kampf in Brauereigerichte immer weitere Kreise. Streiker und Boykottisten erhalten alle gewünschte Unterstützung von der sozialdemokratischen

Gewerkschaft, ja vom Gewerkschaftsrat, und auf der andern Seite sind auch die 32 Brauereien, die sich mit der Brauerei Alteburg solidarisch erklärt haben, bereits 200 geworden. Was wir aber für noch wichtiger halten, ist der Umstand, daß sich alle diese Brauereien dem *Yokohama-Schiffverband* der *Reichs- und Handelskammer für Japan* angeschlossen, somit das noch nicht geklärt war, angehängten und um 24. d. M. eine teilweise Ausprägung aller derjenigen Brauereiarbeiter beschlossen haben, die der sozialdemokratischen Organisation, dem sogenannten Zentralverband der Brauer, angehören. Damit ist endlich auch im Brauereigerichte ein impotenter, selbstbewußter Zusammenschluß von wünschenswerter Festigkeit geschaffen worden, der, den Frieden wünschend, aber zum Kriege gerüstet, der Brauindustrie auch im Arbeitsverhältnis diejenige Position zurückverleihen wird, die ihr nach Umfang, Bedeutung und Volkswirtschaftlichkeit gebührt. Wie die englischen Maschinenfabriken, die durch die fortschreitenden Gichtungen und Lebergüsse der *trade-union* (Gewerkschaft) der Maschinenbauer an den Rand der Konkursunfähigkeit gebracht waren, sich im großen Maschinenbauverein von 1897/98 fest zusammenschlossen und durch eine konsequente durchgeführte Ausprägung sich von all' den lästigen, ihnen von der Gewerkschaft ausgehenden Zugeständnissen befreiten und seitdem wieder in ihren Betrieben eine des Arbeitgebers würdige Rolle spielen, so hoffen wir, daß auch dieser große Streik mit nachfolgender Ausprägung im Brauereigerichte wie ein reinigendes Gewitter wirken und den Arbeitern zeigen wird, auf welche Art und Weise sie von der Sozialdemokratie gefahrt werden.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 26. April.

Kontorende für die Kriegsfürsorge.

Das Einlaufen der Russen in die Chinesische See hat in kaufmännischen und Reedereireisen Englands und der Vereinigten Staaten große Erregung hervorgerufen. Man befürchtet starke Verluste, denn viele Kontorende für Japan schwimmt auf dem Wasser. Es wird behauptet (selbst im deutschen Parlament ist das behauptet), daß die Verlagerung von Kontorende, zu welcher außer Waffen, Munition, Ausstattungsgegenständen auch Kohlen und eventuell Lebensmittel gerechnet werden, seitens der Neutralen an die Kriegsfürsorge verboten ist. In Preß und Parlament wird es aber gemeinlich behauptet, daß die Verlagerung von Kontorende, als ob es nicht auch an Japan folge geliefert hätten, wie England an beide Staaten ganze Flotten. Alle Behauptung hat bisher wenig Eindruck gemacht, und doch ist die Sache sehr klar. Die neutralen Staaten dürfen nicht Kontorende an die Kriegsfürsorge liefern, laut Vertrag, aber Privatleute oder Firmen können soviel liefern, wie sie wollen. Nur schaffen sie die Waren auf eigene Verantwortung an die Besieler, und das hat über See seine Schwierigkeiten, wenn feindliche Kreuzer vorhanden sind. Auf dem Wege um das Kap der Guten Hoffnung nach Japan sowie im Stillen Ozean aber auch in bisher keine rufen Kreuzer, und so haben denn von England und den Vereinigten Staaten her die gewaltigen Flotten von Kontorende aller Art ungehindert ihren Weg nach dem Japansich genommen. Ein Sturm der Entrüstung erhob sich, als zwei russische Kreuzer es wagten, im Mittelmeere eine Anzahl neutraler Schiffe anzufallen und auf Kontorende zu untersuchen. Daß die Japaner neutral, nach *Wladimiroff* bestimmte Schiffe wegnahmen und auf diese Weise schon weit über ein halbes Hundert aufgebracht haben, findet man ganz in der Ordnung.

Japan war nicht entfernt darauf eingerichtet, so gewaltige Truppenmassen aufstellen zu müssen und hat auch nicht an einen so starken Bedarf an Artillerie und Munition gedacht, wie es notwendig wurde. Also mußte das Nötige während des Krieges selbst beschafft werden, und das geschah folgendermaßen: Zunächst wurden Anleihen im Auslande aufgenommen. Geld ist merklich billiger durch das nicht Kontorende, wenn es auch mit voller Offenheit zu nichts anderem bestimmt ist, als Kontorende zu kaufen. Als Japan seine erste Anleihe von 200 Millionen Mark in England und Amerika machte, wurde ausdrücklich bestimmt, daß das Geld in den gebenden Ländern verbleiben und zum Ankauf von Kriegsmaterial verwendet werden solle. Dasselbe geschah mit der zweiten Anleihe von 250 Millionen Mark. Für diese 450 Millionen also ist Kontorende gefahren, um den großen Teile auch schon nach Japan geschafft worden. Geringe Summen verhältnismäßig erfordert der Bau der beiden in England bestellten *Linienschiffe*. Die *Herresbüchse* an Lebensmitteln, Kleidung, Wohnung deckt Japan durch seine inneren Anleihen. Als das Geld auf die Wege gegangen war, wurden naturgemäß auch die Bestellungen auf Kontorende geringer. Das war etwas für die Friedensfreunde, welche diese Erleichterung in ihrer Weise deuteten, nämlich so: der Friede steht nahe bevor. Aber Japan hat nun die neue 600 Millionen-Anleihe aufgenommen und kann tapfer darauf los bestellen, was ebenfals schon gefahren ist. Während Ausland keine Kontorende mit der Eisenbahn erhält aber auch auf dem Seewege durch die Nord- und Südsee, wo teils der Fahrt der Russenflotte keine japanischen Torpedoboote mehr angetroffen wurden, muß man, um solche Geschäfte mit Japan endgültig zu erledigen, den weiten Seeweg machen, und auf ihm haben denn auch die Japaner bisher reichlich Geschütze, Munition, Kohlen und Lebensmittel erhalten. Ihre Fahrten verliefen ruhig und

idyllisch wie im tiefsten Frieden, und England und Amerika erhielten ihr geborgtes Geld wieder. Japan blieb es trotzdem schuldig und hat es nicht ohne Zinsen zurückzuschießen.

Dieses öffentliche Geschäft wird jetzt durch das Vorgehen der baltischen Flotte ernstlich bedroht. Das Geschwader besitzt sieben große Schnellpanzer mit bedeutendem Kohlenvorrat, die trefflich geeignet erscheinen, den Kreuzerriegel zu führen, und wenn sie nach *Wladimiroff* gelangen, von diesem Hafen als Stützpunkt, um die Zufuhr von Kontorende zu unterbinden. Es ist daher die Erregung der beteiligten Kreise sehr erklärlich. Namentlich England fürchtet für das Geschäft, und zu Singapore hat man einen Kohlenpanzer festgehalten unter dem Verdacht, Kohlen für die baltische Flotte zu liefern, obwohl er britische Kohlen führt und es bisher niemand eingesehen hat, Schiffe mit britischer Kohle für Japan an der Westküste zu liefern. Es liefern also nach wie vor die Privatfirmen aller Staaten Kontorende für die Kriegsfürsorge. Wenn die Staaten solche, beispielsweise Waffen, zu liefern gedenken, so müssen sie zuerst an Private verkaufen, wie das u. a. die Vereinigten Staaten 1870 getan haben. Es wurde verboten, Waffen aus den Staatsarsenalen an Frankreich zu verkaufen, und — dann stellte man staatsfremde einige Hunderttausend Gewehre und Karabiner zur Auction. Dabei gingen die in „Arivaalände“, d. h. an die französischen Agenten über, die sie nach Frankreich zur Verwendung der neuen Gambettischen Armee landeten. Die preussische Korvette „Augusta“ fahndete vor Geyoburg auf einen solchen mit Waffen beladenen Dampfer, leider vergeblich.

Der letzte der Paladine des alten Kaisers Wilhelm I.

General der Kavallerie und Generaladjutant Seiner Majestät Kaiser Wilhelms des Großen, Erzlegion Graf v. Lehndorff, ist, wie schon kurz gemeldet, am Dienstag plötzlich auf seiner Besichtigung (Dietrich) gestorben. Heinrich Hascher *Carl August Graf v. Lehndorff* hat ein Alter von 76 Jahren erreicht. Er ist einer der letzten gewesen, die aus der persönlichen Umgebung des alten Kaisers noch am Leben geblieben waren, wie der jüngst verlebte Fürst Radziwill. Graf Lehndorff war am 1. April 1829 zu Steinhart in Dietrich geboren, trat jung in das Regiment der Garde du Corps ein und avancierte bis zum Mittelmeister. Im Jahre 1866 erhielt er den Majorrang und wurde zum Flügeladjutanten des Königs Wilhelm ernannt. Seit dieser Zeit verließ er im militärischen Geolge des Monarchen. Die Feldzüge 1866 und 1870/71 haben ihn im Hauptquartier. Im Jahre 1881 wurde Graf Lehndorff zum Generalleutnant befördert und zum Generaladjutanten ernannt. Kaiser Wilhelm II. beförderte ihn sieben Jahre später unter Verleihung seines Rangens als Generaladjutant zum General der Kavallerie. Außerdem zeichnete ihn der Kaiser durch Verleihung des *Ordens des Roten Adlers* aus. Graf v. Lehndorff spielte im gesellschaftlichen Leben des Kaiserhofes zu Berlin eine große Rolle; er verheiratete sich verhältnismäßig spät mit der Gräfin Margarete Kanitz, einer Schwägerin des konfessionellen Führers. Vor etwa zwei Jahren mußte sich Graf Lehndorff noch einer schweren Operation unterziehen. Seit seinem Abschiede vom öffentlichen Leben hielt er sich ständig in Schloß Brest auf. Sein Hinscheiden wird bei vielen lebhaften Erinnerungen an die Zeit Kaiser Wilhelms I. weiden. Der Bruder des Verstorbenen ist der bekannte preussische Oberlandalmittelmeister.

Zum bevorstehenden Wechsel in der Statthalterei der Reichsländer.

Wie man dem „B. Z.“ aus Straßburg schreibt, wird auch in Verlin damit gerechnet, daß der Statthalter der Reichsländer, Fürst *Hohenhausen*-Ziegenburg, der jetzt im Alter von 73 Jahren steht, in nächster Zeit von seinem Amte zurücktreten wird. Eine Entscheidung darüber, sowie über den Nachfolger wird voraussichtlich bei dem bevorstehenden Besuche des Kaisers in den Reichsländern getroffen werden. Während wir jüngst aus Berliner unter Quelle die Meldung erhielten, daß der *Sohn* des jetzigen Statthalters, der derzeitige Regent der Herzogtümer Sachsen-Stadt und Gotha, der Erbprinz zu *Sachsen-Altenburg*, dazu ausersehen sei, an die Spitze der Verwaltung von *Sachsen-Stadt* zu treten, hält man es in Straßburger Kreisen vielfach für wahrscheinlich, daß der Schwager des Kaisers, der Prinz *Holz* zu *Sachsen-Altenburg* *Kloppe*, zuerst in Bonn, an erster Stelle für den Posten in Betracht komme. — Wir glauben letzteres nicht.

Von des Kaisers Südfahrt.

Der Kaiser, die Kaiserin und die Prinzessinnen besuchten am Mittwoch die berühmte Kathedrale und die übrigen Sehenswürdigkeiten in *Montreal*, genossen die großartige Aussicht und begaben sich dann nach der *Villa Tasca*, einer landwirtschaftlichen Versuchsanstalt auf halber Höhe des Berges. Dort wurden Ihre Majestäten vom Grafen und der Gräfin *Tasca* sowie ihrem Sohne empfangen, nahmen in dem prächtigen Garten der Villa Erfrischungen ein und durchwanderten unter Führung des Grafen den Garten. Nachdem sie zur Stadt zurückgekehrt waren, besuchten Ihre Majestäten noch die prächtige alte *Capella Palatina* im *Palazo Reale*. Ihre Majestäten trugen hier wie in *Montreal* ihre Namen in die Erinnerungsbücher ein. Die *Küchler* an Bord der „*Hohenjollen*“ erfolgte um 1 Uhr.

Das Präsidium des Reichsgerichts.

Es liegt in der Natur der Sache, so schreibt man uns gegenüber neuerlichen Zeitungsmitteilungen aus Berlin, daß sich die Verwaltung mit der *Wiederbesetzung* der Stelle eines Reichsgerichts-Präsidenten



Neue grosse Sendungen erstklassiger Kinderwagen und Sportwagen

sind wieder eingegangen. Auswahl stets unübertroffen. Mässige Preise.

Theodor Lühr, Leipzigerstrasse 94.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



C. Wendenburg, Steinmetzmeister, Halle a. S.

Hauptgeschäft: Huttenstrasse 2, Südfriedhof
II. Geschäft: Dessauerstrasse 2, Nordfriedhof
Fornsprocher No. 506
empfehlht 4917

Grabdenkmäler

sauberster Ausführung. * Solide Preise.
Grösstes Lager am Platze.

Karl Gieseguth, Halle a. S., Sternstrasse 5a.

Gründliche Ausbildung
Kaufm. u. landw. Buchführung etc.,
famill. Controllführer, Prof. Dr. Penken.

A. Ahlheit, Halle a. S., Sternstrasse 2.

haben Sie schon
16 AE Wolle (Bund 2,50) probiert bei
H. Schmo Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Lorbeerbäume.

Zwei schöne Lorbeerbäume
sind billig zu verk. Am Kirchhof 13.

Die Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

gegründet mit einem Capitale von drei Millionen Mark,
versichert zu billigen und festen Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, Boden-
erzeugnisse aller Art, sowie Glasheben gegen Hagelstößen.
Die Versicherungen können auf das laufende Jahr, oder auf unbestimmte Dauer, oder auf eine be-
stimmte Reihe von Jahren abgeschlossen werden; für letztere wird ein entsprechender Prämien-Rabatt gewährt.
Die Schäden werden in liberaler Weise reguliert und die fehlgehenden Entschädigungsbeträge prompt
innerhalb Monatsfrist voll ausbezahlt.
Nähere Auskunft über die Versicherungs-Bedingungen und Antragsformulare bei den bekannten
Herren Agenten, sowie der

General-Agentur in Halle a. S., Hersburgerstrasse Nr. 167.

W. Weber. Halle a. S., im April 1905.

Wratzke & Steiger

Hoflieferanten [4914]
Juweliere und Edelschmiede
Königl. Griech. Hoflieferanten. Halle a. S., Poststr. 8.

Staatl. genehmigte höhere Privatnabenschule zu Halle a. S., Friedr. Str. 24.

Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl. Vorsätze, Gymna-
sial- und Realabteilungen bis Unterprima inkl. (4926)
Besondere Abteilung für das Einj.-Freiw.-Examen.
Bester Uebergang von einem Gymnasium oder Mittelschule zur
Realschule. Pension. Beginn des neuen Semesters Donnerstag, den
27. April.
*) Bei den letzten Prüfungen in Merseburg bestanden 4 von 5 Schülern.
Fr. Hüter, Schulleiter.

Unterrichtskurse des Frauenbildungs-Vereins, an der Universität 6, pt.

Beginn den 1. Mai.

- Herr Dr. Baugh: „Gemeinname Letztere der wichtigsten Profischriften Schillers.“ Mittwoch 5 Uhr.
- Herr Dr. Gausson: „La poésie lyrique au XIXe siècle en France.“ Donnerstag 10 Uhr.
- Herr Prof. Gessert: „Geschichte der französischen Revolution bis zur Aufriehung des Kaiserthums.“ Montag 10 Uhr.
- Fraulein Dr. Gosche: Anleitung zur Betrachtung von Kunstwerken. Dienstag 1,10 Uhr.
- Fraulein Dr. Gosche: „Membrandi.“ Dienstag 11 Uhr.
- Fraulein Zeyss: Lateinische Grammatik und Letztere, zweifach, Beginn am 27. April 3 Uhr.

Preis für jeden einfindigen Kurst: 6 Mk., Latein 10 Mk.
Sitten zum Eingehen der Teilnehmerinnen liegen im Unterrichtslokal,
an der Universität 6, aus.
Nähere Auskunft ertheilen Frau Brode, Kath. S. I., Frau
Professor Klebs, Am Kirchhof 1 u. Frau Professor Küssner,
Geinrichstr. 1, II. [5965]

Der Vorstand.
Im Auftrag: Dr. Agnes Gosche.

Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt zur Vorbereitung für das Einj.-Freiw.-Examen, sowie für alle Klassen höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl.)

Abiturium von
Dr. Herm. Krause in Halle a. S., Heinrichstr. 14.
Pension. — Programm. — Schulanfang 26. April er.

Sing-Akad. Donnerstag 5 Uhr Uebung für Damen Volksschule. [6153]

6 Vorträge über „Schillers Lebensanschauung“

von Privatdozent Dr. Bruno Bauch
im Auditorium maximum des neuen Auditoriengebäudes der
Universität Montag von 5-6 Uhr. Beginn den 1. Mai; Schluss:
den 5. Juni. Dankkarten zu 5 Mk.; Einzelkarten zu 1,50 Mk. bei
Herrn Kittelmann (neues Auditoriengebäude). [5645]

Neu für Halle!

Ist das Farben getragener weisser und farbiger
Handschuhe und Ledersachen,
welche wie neu aufgehärt werden durch das von mir erprobte,
unter Nr. 131 280 patentirte Verfahren. Nur alleiniger An-
haber für Halle Fr. Grätias, Sandbischhwaßscherei
Färberei, Gr. Ulrichstr. 57, I. [5884]

Städtisches Eisen-Moor-Bad

Bahnstation Schmiedeberg Postbez. Halle.
Preisprokuren: Sähs., Thür., Industrie u. Gewerbe-Aussch.
Vorzügl. Erträge bei Sähs., Rheumatismus, Nerven-, Frauen-
krankheiten Genuße Waldgegend Saison: 1. Mai bis Ende Septbr.
Prop. u. Ausk. d. Städt. Bade-Verwalt. u. Badearzt Dr. med. Schulz.

Tennis Rackets u. Bälle

v. Slazenger & Sons.
Rackets aus sonstigen englischen und deutschen Fabriken.
Continental-Bälle Netze, Pfosten.
C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstrasse 90. [6154]
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Haushaltungs-Seifen.

Wachskernseife	1 Pfd. 30 Pfg.	10 1/2 Pfd. 3 Mk.
Oranienburgerseife	1 Pfd. 25 Pfg.	12 1/2 Pfd. 3 Mk.
Oberschalseife	1 Pfd. 25 Pfg.	12 1/2 Pfd. 3 Mk.
Harzkrauterseife	1 Pfd. 24 Pfg.	13 Stück 8 Pfg.
Grüne weiche Seife	1 Pfd. 17 Pfg.	5 Pfd. 80 Pfg.
Salm-Terp.-Seife	1 Pfd. 20 Pfg.	5 Pfd. 95 Pfg.
Gelbe Elain-Seife	1 Pfd. 20 Pfg.	5 Pfd. 95 Pfg.
Salm-Terp.-Seife geförnt		1 Pfd. 25 Pfg.

Toiletenseifen usw.

Glycerinseife	1 Pfd. 25 Pfg.	2 Pfd. 45 Pfg.
Mandelseife	1 Pfd. 25 Pfg.	2 Pfd. 45 Pfg.
Rosenabfalleife	1 Pfd. 20 Pfg.	2 Pfd. 35 Pfg.
Echte Döringsseife mit der Gule		Stück 30 Pfg.
Kämmerer Fettsseife Nr. 1548	St. 20 Pfg.	St. 220 Pfg.
Kämmerer Blumenseife	St. 15 Pfg.	5 Stück 70 Pfg.
Harzkrauter-Seife	St. 10 Pfg.	3 Stück 25 Pfg.
Kämmerer Veilchenseife	St. 25 Pfg.	Dgd. 240 Pfg.
Toiletten-Seife Nr. 240	St. 10 Pfg.	Dgd. 100 Pfg.
Medizinische Teerseife	St. 10 Pfg.	Dgd. 110 Pfg.
Kall-Seife	St. 10 Pfg.	Dgd. 110 Pfg.
Rasierseife	St. 10 Pfg.	Dgd. 100 Pfg.

Waschartikel.

Krist. Soda	1 Pfd. 4 Pfg.	3 Pfd. 10 Pfg.
Belechsoda	1 Pfd. 9 Pfg.	10 Pfd. 85 Pfg.
Seifenpulver	1 Pfd. 8 Pfg.	10 Pfd. 75 Pfg.
Essig-Pulver	1 Pfd.-Bad 29 Pfg.	10 Pfd. 200 Pfg.
Illant-Glanzstärke	1 Pfd. 15 Pfg.	10 Pfd. 140 Pfg.
Silber-Glanzstärke	1 Pfd. 15 Pfg.	10 Pfd. 140 Pfg.
pulv. Borax	1 Pfd. 25 Pfg.	5 Pfd. 120 Pfg.
Reisstärke	1 Pfd. 25 Pfg.	5 Pfd. 120 Pfg.
Weizenstärke	1 Pfd. 25 Pfg.	5 Pfd. 120 Pfg.
Crème-Stärke in 4 Pfd.-Kart.	1 Pfd. 25 Pfg.	5 Pfd. 105 Pfg.
Waschblau (Rasierblau) in fein. Mehl.	1 Mehl 1 u. 6 Pfg.	
Salmiakseife	1 Pfd. 20 Pfg.	Gr. 35 Pfg.
Terpentinöl	1 Pfd. 52 Pfg.	Gr. 90 Pfg.
Chlorwasser	1 Pfd. 15 Pfg.	Gr. 25 Pfg.
Beuzin	1 Pfd. 25 Pfg.	Gr. 35 Pfg.
Quillajarinde	1 Pfd. 40 Pfg.	

Louis Einfeld, Gr. Ulrichstr. 62,

Verband nach auferhalb.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Bestellungen von 5 Pfd. an liefern für Halle frei Haus.

Tierzüchtungs-Verein für Halle a. S. und Umgegend.

Tier-Asyl a. St. Delfischstrasse 8, am Hauptbahnhof.
(kostenlos Aufnahme krankenloher überlebiger Tiere täglich 8-12 und
2-7 Uhr. Auf Wunsch Tötung a. 1 Pfd., für Untermiete kostenlos.)
Annahme von Pensionären a. 40, 80, 20 Pfd. u. Te. je nach Größe.

Neueste Kleiderstoffe

in Wolle, Seide, Leinen und Baumwolle zum Aussehnit.

Paletotkleider	Paletots	Umhänge	Haveloks	Staubmäntel	Blusen	Kostümröcke
von 60 Mark anfangend, in Cover- coat, glatten u. gemusterten Stoffen.	in jeder Preislage, schwarz und farbig.	in Wolle und Seide, Crepe de Chine.	in engl. Stoffen.	Seide, Wolle und Halbseide imprägniert.	jeder Art.	schwarz und farbig von 17 Mark an.

Anfertigung von Kostümen in eigenen Atelier von 95 Mark an. [5715]

Halbfertige Leinen- u. Seidenroben in grosser Auswahl von 29 Mark an.

Erlasene Auswahl erstklassiger Modelle. Gewährleitetester Sitz, tadellose Ausführung.

Franz Reich, Poststrasse 21.

Telephon 243.

Ämtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Bekanntmachung.

In diesem Sommer werden im Saalkreise trigonometrische Vermessungsarbeiten ausgeführt werden. Die damit beschäftigten Offiziere, Beamten u. f. w. werden sich durch Ausweise legitimieren.

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit und Gemeinnützigkeit der angeordneten Arbeiten werden die beteiligten Grundbesitzer ersucht, die Bezinnen nach Möglichkeit zu unterstützen und insbesondere ihnen bei dem etwaigen Betreiben ihrer Grundstücke keine Schwierigkeiten zu bereiten.

Die Herren Güter- und Gemeindevorsteher ersuche ich, für mögliche Verbreitung dieser Bekanntmachung Sorge zu tragen.

Salle a. S., den 4. April 1905.
Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 3592. von Krosigk. [5573]

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Städtische Kommissionen.

Finanzkommission.

Sitzung am Donnerstag, den 27. April 1905, nachm 5 Uhr im Ratskammerzimmer.

Tagesordnung:

1. Errichtung einer neuen Oberlehrerstelle am Stadtschulamtium. 2. Anbringung von Hinweisen an den Vorplatz der Schule in der Gutsenstraße. 3. Erhöhung des Saalpreises für die zur Anlegung eines Begräbnisplatzes von dem Spital St. Cyriac und Antonii zu erwerbenden Arealen an der neuen Leipziger Chaussee. 4. Rückstufung der zum Grundstück 20/27 und Verwertung des zu diesem Grundstück entfallenden Straßengeldes. 5. Landauslassung mit dem Weinbauverein. 6. Aufhebung der Schulgrundstücke Friederichstraße Nr. 33/34. 7. Verzicht auf Einlegung eines Rechtsmittels in einer Enteignungssache. 8. Sonstige Eingänge.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischen Körperschaften ist mit Zustimmung der Polizei-Verwaltung für das Gelände, welches westlich und südlich der Festung und im unmittelbaren Anschluß an dieselbe gelegen ist, sowie für die zwischen den Grundstücken 19/19 und 20 gelegene Gasse, in Abänderung der bisherigen Bestimmungen ein neuer Grundrißplan festgesetzt worden. Gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften und des zur öffentlichen Kenntnis gebracht mit dem Bescheid, daß der vorbeschriebene Plan in der Magistrats-Registrierung (Mathematische 1. Zimmer 78) zu jeder Zeit Einsicht offen anliegt und daß Einwendungen gegen denselben innerhalb einer dreiwöchigen Frist von 4 Wochen bei uns anzubringen sind. Salle a. S., den 18. April 1905.

Der Magistrat. Stauda.

Bekanntmachung.

Behufs Vertheilung der Nachschüsse in der Großen Steinstraße wird die Alte Promenade am 27. April cr. ab für den Jahr- und Weiterverkauf bis auf weiteres gesperrt. Salle a. S., den 22. April 1905.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der nachbenannten für die Geheßen der städtischen Desinfektions-Anstalt benötigten Reinigungsstoffe:

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd. 7 Zuckerd.

Bekanntmachung.
Durch die Zeitschriften ist die Nachricht verbreitet, daß unter den Mannschaften des hiesigen Artillerie-Regiments ein Fall von Genickstarre vorgekommen sei. Die Entfernung der Leiche des am 22. d. M. verstorbenen Mannes hat ergeben, daß es sich nicht um epidemische Genickstarre gehandelt hat. Weitere Entzündungen sind nicht vorgekommen.
Salle a. S., den 25. April 1905.
Die Polizei-Verwaltung.

Holz-Auktion.

Mittwoch, den 10. Mai cr. sollen auf Burgemeister Forstrevier (Vogel- und Eisenbahnstation) ca. 2300 Stk. Kiefern-Bau- u. Schneidholz Nr. V. M. mit 1539,45 Fm. Inhalt (6151) meistbietend an Ort und Stelle veräußert werden. Zulammenkunft: 10 Uhr vorm. im hiesigen Rathhause. Ca. 50 Tausen Redelstern sind freibändig abzugeben.
Die Forstverwaltung.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 4. Mai sollen von dortmittags 10 Uhr ab im Waldhause zu Biederitz aus dem Saalbezogen Nienegg. Coitische u. Gerspin: Eichen: 26 Stämme I/V. M. mit 120 Fm., 143 Stangen I/III. M., Nuthlöcher 8 M., Aloben 220 M., Knüppel 80 M., Weiß 1/III. M., 30 M., Birken, Eichen, Ahorn pp.: 310 Stämme I/V. M. mit 138 Fm., 62 Stangen I/III. M., Nuthlöcher II. M., 3 M., Aloben 145 M., Knüppel 85 M., Weiß 1/III. M., 80 M., Birken, Eichen, Pappel: 107 Stämme mit 26 Fm., Nuthlöcher II. M., 9 M., Aloben 40 M., Knüppel 10 M., Weiß 1/III. M., 70 M., 50 Stämme meistbietend verkauft werden. (6150)
Königliche Oberförsterei Biederitz.

Bekanntmachung.
Das im Grundbuche von Weßlau Band I B (Erbsenregister Blatt) Blatt 3 auf den Namen des Sanowitzer Johann Gottfried August Knaut verzeichnete Weßlau (Kreis Zorge) belegen Grundbesitzverhältnisse sowie die auf den Namen desselben Eigentümers in der Grundbuche von Weßlau Band I Blatt 8 und II Band V Blatt 68 verzeichneten in der Markt Weßlau und Guben gelegenen Grundstücke von zusammen 32 ha 61 a 25 qm Größe mit 422 24 Taler Grundsteuerertrag und 198 Malt Heubehältersteuerwert, im Schätzungswerte von 56 000 Malt mit lebendem und totem Inventar sollen im Wege der Zwangsversteigerung an der öffentlichen Versteigerung am 31. Mai 1905, vormittags 10 Uhr Zimmer 8 an der Gerichtsstelle verkauft werden. Die Schätzung, die Nachart der Grundbuchblätter und die Nachart der Versteigerungsbücher können während der Expeditionsstunden in unserer Gerichtskanzlei eingesehen werden. (6158)
Zorge, den 20. April 1905.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Die durch unsere Bekanntmachung vom 22. Februar d. J. zur Versteigerung des 2. Hofes d. J. 38 (ehemaligen 3. Hofes) Aufschreibesche der Dorfmann-Ordnung (Gesellschaft Eisenbahn-Gesellschaft) können auch bei der Direktion der Eisenbahn-Gesellschaft, hier Charlottenstraße 35, eingesehen werden. Berlin, den 15. April 1905.
Sauptverwaltung d. Staatsbahnen.
V. Hoffmann.

Mit einem dispensiblen Vermögen von 140 000 Malt suche eine **Pachtung** zur baldigen Annahme. Offerten unter Z. g. 382 an die Exped. dieser Zeitung erbeten. (6163)

Für Landwirtschaft!
Eine beitenom. Firma sucht für Ost. 1905, eventuell länger, **Waldung in Futterrübenanbau** (Weiß. Melb. u. f. w.) wie gr. Anbau erbetigt kostenlos. (6161)
Holr. Ritter, Ballenstedt a. O.

Zoolog. Garten-Affid.
bill. u. versch. Of. u. z. e. 380 an die Exped. d. Bg. erb. (6172)

5-600 cbm großen Balken zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffr. Z. B. 377 an die Exped. dieser Zeitung. (6182)

Gefragtes, gut erhaltenes **Damenreizeug** (6030) für mittlere Größe zu kaufen gesucht. Anfragesendung-Bedingung, Bezeichnung des Betrag. Wert. u. Z. s. 371 a. d. Exp. d. Bg. erb.

Blech u. Draht in allen Größen in Weßlau u. Reßlitz empfiehlt (5141) **Ferd. Haasengraber, Warßfurter 9.**

Prüss'sche Patentwände sind das Beste für jede Art landwirtschaftlicher Massivbauten.
Zahlreiche Ausführungen und Referenzen. — Auskunft erteilt **Architekt Rudolph, Halle a. S., — 58.**

Mittweg, günstige Verhältnisse, **Brennerei, Molkerei, wertvolle Lohgerberei mit hohem Reingewinn, sehr ertragreicher Boden in hoher Kultur, günstiges Viehweidenverhältnis, gutes reichliches Inventar, idelle, massive Gebäude, gute Jagd, etwa 570 Morgen groß. Anzahlung 110 000 Malt.**

Mittweg, **Waldhause** und **Malswiese**, **Brennerei** 85 000 Malt, **Antingent** nahe Biederitz, **Fabrik**, in höchster Kultur, gutes, komplettes Inventar, vorzügliches Jagd, massive Gebäude in bestem Zustand, schöner Sandig, etwa 2000 Morgen groß. Anzahlung 200 000 Malt.

Waldhause, **Reißbühnenstation, Brennerei, ertragreicher Boden, gute Weiden, etwa 1500 Morgen wertvoller Wald, meißenes, gutes Viehweidenverhältnis, massives gute Gebäude, neues fortortables Gutsbesitzerhaus, komplettes Inventar, hervorragendes Viehweiden, auch Reibisch, etwa 3200 Morgen groß. Anzahlung 185 000 Malt.**

Mittweg in günstiger Verhältnisse, **Brennerei, eigener Dampfzug, in hoher Kultur befindliche, ertragreicher Boden, ca. 1000 Morgen wertvoller Wald, schönes Herrenhaus, gute Gebäude, reichhaltige Jagd, auch Reibisch, etwa 2990 Morgen groß. Anzahlung 225 000 Malt.**

Mittweg mit gutem, ertragreichem Boden, **Reißbühnen** und etwa 300 Morgen Wald, gute, massive Gebäude, reichliches Inventar, etwa 1120 Morgen groß. Anzahlung 70 000 Malt.

Waldhause, 430 und 400 Morgen groß, ertragreicher Boden, gutes Viehweidenverhältnis, reichliches Inventar. Anzahlung 40 000 u. 35 000 Malt.

Vorbesitz im besten Zustande befindliche Güter in Ober- und Niederlausitz sind unter günstigen Bedingungen und mit geordneten Hauptbesenverhältnissen sofort veräußlich. Anfragen unter Nr. 432 an die Expedition dieser Zeitung erbeten. (6152)

Meine Forderung.
222 Morgen, in der Nähe Zorge, **Pachtfabrik, Schule, Bäder, Wohngebäude, guter Boden, Felder, Obstgärten, Ackerbau, wird ich bei 20 000 Malt u. n. Anzahlung für 120 000 Malt, m. n. Inventar verkaufen. Vermittlung werden. Anfragen u. Z. r. 370 an die Exped. d. Bg. u. richten.**

Altes Messing, Neulber, Kupfer, Zinn und Zinnlack (6143) Forst. H. 3800. 2. B. 370. 3. B. 370. 4. B. 370. 5. B. 370. 6. B. 370. 7. B. 370. 8. B. 370. 9. B. 370. 10. B. 370. 11. B. 370. 12. B. 370. 13. B. 370. 14. B. 370. 15. B. 370. 16. B. 370. 17. B. 370. 18. B. 370. 19. B. 370. 20. B. 370. 21. B. 370. 22. B. 370. 23. B. 370. 24. B. 370. 25. B. 370. 26. B. 370. 27. B. 370. 28. B. 370. 29. B. 370. 30. B. 370. 31. B. 370. 32. B. 370. 33. B. 370. 34. B. 370. 35. B. 370. 36. B. 370. 37. B. 370. 38. B. 370. 39. B. 370. 40. B. 370. 41. B. 370. 42. B. 370. 43. B. 370. 44. B. 370. 45. B. 370. 46. B. 370. 47. B. 370. 48. B. 370. 49. B. 370. 50. B. 370. 51. B. 370. 52. B. 370. 53. B. 370. 54. B. 370. 55. B. 370. 56. B. 370. 57. B. 370. 58. B. 370. 59. B. 370. 60. B. 370. 61. B. 370. 62. B. 370. 63. B. 370. 64. B. 370. 65. B. 370. 66. B. 370. 67. B. 370. 68. B. 370. 69. B. 370. 70. B. 370. 71. B. 370. 72. B. 370. 73. B. 370. 74. B. 370. 75. B. 370. 76. B. 370. 77. B. 370. 78. B. 370. 79. B. 370. 80. B. 370. 81. B. 370. 82. B. 370. 83. B. 370. 84. B. 370. 85. B. 370. 86. B. 370. 87. B. 370. 88. B. 370. 89. B. 370. 90. B. 370. 91. B. 370. 92. B. 370. 93. B. 370. 94. B. 370. 95. B. 370. 96. B. 370. 97. B. 370. 98. B. 370. 99. B. 370. 100. B. 370.

Wer hohe Rübenenernten machen will, bestelle **Friedrichswurtheer Futterrübenamen**, eine etwas später reifende Mischung, die höchste Wassereerträge bei höchstem Zuckergehalt ergibt. In den meisten Züchten pro Morgen. Jahresbericht 1903/04 u. 1904/05 umfassen und frei. **Friedrichswurtheer (Hgt. Göttho) Eduard Meyer, Domänenrat.**

Bestes Heu.
Für kommende Saison suche **Wahner. Julius Anger, (6143) Schwerin (Westfalen).**
Vieltes u. f. w. mittelwuchs

Arbeitspferd.
sowie ein jähriger **Hochreife Zuchtstier** stehen bei mir zum Verkauf. (6162)
Paul Koch, Raltemarkt.

Belg. Saug-Sohlen zu kaufen gesucht. Offert. nach Angabe von Farbe u. Preis unter Z. r. 381 an die Exped. d. Bg.

60 Eritz große, gesunde Wetzschafe (6126) hat abzugeben **Mittwegt Agnesdorf bei Köhla a. S.**
Auf **Dom. Mieschen** d. Wetzschafe sind 34 Eritz noch zur Aufzucht geeignet. (6125)

Mutterstafte, frästige Fäuren, zum Verkauf.

Aeltere Makulatur für **Waler** und **Lapetierer** geeignet, hat **billig** abzugeben **Budbrüder Otto Thiele, Gr. Straßensstraße 30.**

Stammzuchterei Salzjurt bei **Capelle, Provinz Sachsen, Zeitzgau, Zeitzgau u. St. Aemmer: Jagdru in Anzahl 6 Klammern, zwischen Bitterfeld-Deffau. Verkauf der**

Jahrlinge meiner **Schulstutten** hat zu bekommen. Sie stehen zur Verfügung **Ogfordshireborn und Merino-schafschafzucht.** Die **Werden** stehen unter Leitung des **Budbrüder Herrn R. Behmer in Charlottenburg, Grönmannstraße 37. (5095) Oosterland.**

Villengrundstück am **Kirchhof Nr. 3**, in schönster Lage des Saaleals und in vornehmer Nachbarschaft, 11 979 qm groß, ist ganz oder geteilt zu **verkaufen**. Kostantanten erfahren Näheres im Bureau der Rechtsanwalte **Dr. Keil u. v. Köller.** (5912)

Ostpreußen, sofort verkäuflich 3 sehr preiswerte u. rentable Güter von 540, 780 u. 1200 Mrg., ca. 6 km vom Bahnh., Nähe von Königsberg, besth. **Wasserkraft** aller Produkte. Jedes Gut eine in jeder Beziehung selbständige Wirtschaft. Überall gute meist massive Gebäude mit herrschaftlichen, komfortablen Wohnhäusern an schönen Gärten. Starke lebendes und totes Inventar, bedeutende Viehherde. Aber bei allen Gütern meist **Wasserkraft** zum großen Teil **drainiert**. Ebenso bei jedem Gute sehr viel **Wasserkraft**swiesen. **Kleiner Wald** mit bedeutenden **Zorffichten**. Gutstehende **Winteranbau** auf jedem Gute. **Preise** ca. 60 facher **Grundsteuer**-Mietvertrag. **Anzahlung** 30, 40 und 65 000 M. erforberlich. **Direkten u. H. 402** an die Exped. d. Bg. erbeten. (5682)

Alle Saatgut wie landwirtschaftliche Anzeigen überhaupt erzielen **größten Erfolg** durch die über **Witteldeutschland** vorzüglich verbreitete **Halle'sche Zeitung** Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anzahl und Chirungen, Halle a. S.

Korn- u. Rübenhacken, nur beste Sorte, liefert (5071) **H. Schmelzer, Magdeburg-Edg.**
Anbau von (6181) Frühkartoffeln werden um ihre Adressen und Produktions-Quantum gebeten. **Abnahme** bei Quantums zu höchsten **Zogepreisen**. **Off. bef. unt. U. a. 9287** **Adolf Mosse, Halle a. S.**

100 Sentner Frührosen-Saatkartoffeln, 100 Sentner Maereker-Speise-Kartoffeln hat abzugeben (6128) **Rittergut Berg vor Eisenburg.**

300 Sentner Frührosen-Saatkartoffeln, 100 Sentner Maereker-Speise-Kartoffeln hat abzugeben (6128) **Rittergut Berg vor Eisenburg.**

300 Sentner Frührosen-Saatkartoffeln, 100 Sentner Maereker-Speise-Kartoffeln hat abzugeben (6128) **Rittergut Berg vor Eisenburg.**

300 Sentner Frührosen-Saatkartoffeln, 100 Sentner Maereker-Speise-Kartoffeln hat abzugeben (6128) **Rittergut Berg vor Eisenburg.**

300 Sentner Frührosen-Saatkartoffeln, 100 Sentner Maereker-Speise-Kartoffeln hat abzugeben (6128) **Rittergut Berg vor Eisenburg.**

300 Sentner Frührosen-Saatkartoffeln, 100 Sentner Maereker-Speise-Kartoffeln hat abzugeben (6128) **Rittergut Berg vor Eisenburg.**